

Vorschläge sogar aus China und USA

Plakatwettbewerb für Green Screen Festival 2016 – wo bleiben die Vorschläge aus Schleswig-Holstein?

ECKERNFÖRDE Das größte Naturfilmfestival Deutschlands feiert in diesem Jahr vom 14. bis 18. September 2016 sein zehnjähriges Bestehen. Aufgrund dieses runden Geburtstages haben sich die Organisatoren eine besonders pfiffige Idee einfallen lassen und für das diesjährige, offizielle Festival-Plakat einen internationalen Wettbewerb ausgerufen. Gestern traf sich zur ersten Zwischenbilanz ein Gremium von Sponsoren und Verantwortlichen der Festivalleitung und des Fördervereins.

Die Resonanz ist enorm. Es wurden aus den USA und Südamerika, aus China und Simbabwe, auch aus vielen osteuropäischen Staaten kreative Ideen eingeschickt, allerdings bislang noch keine einzige aus Schleswig-Holstein. Diese überraschende Erkenntnis treibt die Festivalmacher um. „Es gibt 120 Einsendungen aus 37 Ländern, aber bislang keine aus Schleswig-Holstein“, sagte Festivalleiter Gerald Grote. Nicht vorstellbar, dass die Hobbyfotografen, Künstler und

„Es gibt 120 Einsendungen
aus 37 Ländern, aber bislang keine
aus Schleswig-Holstein.“

Gerald Grote
Festivalleiter Green Screen



Schauen sich die eingereichten Vorschläge für das Plakat an (v. l.): Festivalleiter Gerald Grote, Grafikerin Antje Spitzbarth und Sponsor Swante Wieben (Geschäftsführer vom „Blickpunkt“).

BARUSCHKE

Grafiker aus der Region keine Einfälle haben sollen. Immerhin muss man kein Grafikdesign studiert haben, um sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Lediglich wenige Vorgaben wie Lesbarkeit, Darstellung des Green Screen-Logos und der Benennung des Festivaldatums müssen enthalten sein. Außerdem sollte das Plakat sowohl als Hoch- als auch als Querformat abgebildet werden können. Die entsprechenden Informationen für alle Teilnehmer sind gebündelt auf der Festival-website www.greenscreenfestival.de/wettbewerb/plakatwettbewerb/ eingestellt.

Sowohl das Einreichformular als auch die Wettbewerbsunterlagen und das Green-Screen-Logo werden als Download angeboten. Einsendeschluss ist der 15. März, danach wird sich eine Fachjury zusammensetzen und das Siegerplakat auswählen, das mit einem Preisgeld von 1200 Euro prämiert wird.

Bereits bei der gestrigen Zusammenkunft stand fest, dass sich alle bisherigen Einsender bei der Präsentation ihrer Ideen sehr individuell mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Das Gremium stellte anerkennend fest, dass kein Entwurf den Inhalt der bisherigen Plakate aus den vergangenen Jahren widerspiegeln und die Wirkung der Motive oft nachhaltig eintreten. Natürlich ist nicht jede eingereichte Skizze geeignet, obwohl nahezu alle Möglichkeiten dargestellt worden sind. Moderne Fotomonta-

gen und klassische Zeichnungen wurden dabei ebenso eingesandt wie aufwändige Collagen und farbenprächtige Gemälde.

Es wird für die Jury, bestehend aus den Fachleuten Antje Spitzbarth (Grafikerin bei der Green Screen Festival-Organisation), Gerald Grote (Festivalleiter) und Claudia Höhne (Geschäftsführerin der Werbeagentur Ideenwerft) sowie Martin Schulte (Resortleiter Kultur beim Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, sh:z) und Konrad Bockemühl (Resortleiter Kultur KN), keinesfalls eine leichte Aufgabe sein, den Sieger zu küren. Immerhin hat man sich bereits dazu entschlossen, den insgesamt zehn schönsten Plakaten eine besondere Darstellung einzuräumen. Vielleicht wird es eine Plakatausstellung in den Eckernförder Geschäften, eine Postkartenaktion oder eine Vorstellung in den regionalen Zeitungen geben – diese Entscheidung ist momentan noch offen. Alle Teilnehmer werden auf jeden Fall auf der Homepage des Festivals namentlich genannt. Zudem wird der Hauptsponsor des Plakatwettbewerbes, Swante Wieben aus dem „Blickpunkt“ in der St.-

Nicolai-Straße wieder sein Lastenrad mit dem Plakat zieren und damit durch Eckernförde fahren. Aufgrund der starken und insbesondere internationalen Resonanz überlegt das Gremium auch, diese Art des Plakatwettbewerbes in den nächsten Jahren fortzusetzen. Immerhin wurden vom Festival 60 deutsche Kunsthochschulen direkt angesprochen,

die sogar eigene Semesterprojekte entwickelten, um sich damit an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Fehlen also nur noch die tollen Ideen aus dem hohen Norden: Alle ambitionierten, kreativen Menschen mit einigermaßen künstlerischem Geschick sind bis zum 15. März aufgerufen, sich mit Plakatvorschlägen zu beteiligen.

Petra Baruschke

